

12. Eppendorfer Dialog
zur Gesundheitspolitik

Verbindliche Anmeldung erbeten bis zum 28. Oktober 2012

per eMail: anmeldung@beckundpartner.de

per Fax: 040-480 73 87

Absender/Name:

Adresse/Telefon/eMail:

In Begleitung von:

Einlass nur nach Anmeldung. Veranstaltungsort: Universitätsklinikum HH-Eppendorf, Hörsaal Anatomie (N 61), Martinistraße 52, 20246 Hamburg. Parkplätze stehen in der Tiefgarage zur Verfügung.
Für Rückfragen: **Adriane Beck & Partner GmbH, anmeldung@beckundpartner.de**


Das deutsche Gesundheitssystem gilt seit Bismarck als Vorbild eines leistungsfähigen und solidarisch getragenen Versorgungssystems. In den letzten Jahren mehrt sich jedoch Kritik. Das Vertrauen in Tragfähigkeit, Finanzierbarkeit und Gerechtigkeit des Gesundheitswesens schwindet. Mehr als 15 Reformen allein seit 1993 lassen keine Zweifel am anhaltenden Korrekturbedarf.

Wie organisieren andere Staaten die Gesundheitsversorgung ihrer Bürger und was können wir daraus für Deutschland lernen? Welches System wird sich langfristig als leistungsfähig erweisen? Wo liegen die Schwachstellen und welches sind die Potenziale? Gehört das deutsche Gesundheitswesen noch immer zu den besten der Welt und ist nur aufgrund hoher Kosten und geringer Transparenz im Erklärungsrückstand?

Diese und weitere Fragen werden beim 12. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik von anerkannten Experten aufgegriffen. Ich lade Sie herzlich zur Diskussion eines vielschichtigen Themas von weitreichender Bedeutung ein. Lassen Sie uns von anderen lernen!



Univ.-Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Mit freundlicher Unterstützung von **POHL.BOSKAMP** 

Einladung zur Experten-Debatte:

Das deutsche Gesundheitssystem
im internationalen Vergleich

Initiator:

Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Stiftungsprofessur für Gesundheitsökonomie und
Lebensqualitätsforschung



31. Oktober 2012

16.00 Uhr st – 18.00 Uhr

Hörsaal Anatomie (N 61)

UKE

Beim 12. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik steht das deutsche Gesundheitssystem unter internationaler Perspektive zur Diskussion. Die hinter dieser Programmatik stehende Frage lautet: Gehört das deutsche Versorgungssystem nach Jahren ständiger Veränderung immer noch zu den besten Systemen? Die Antwort auf diese Frage setzt eine Einigung auf angemessene Indikatoren für Qualität in der Versorgung voraus.

Bedeutet Versorgungsqualität die Verfügbarkeit der modernsten diagnostischen und therapeutischen Behandlungsmethoden und der entsprechenden gerätetechnischen Ausstattung? Oder sind die Verteilungsgerechtigkeit der Leistungen, das Erreichen hilfebedürftiger Zielgruppen, eine hohe Behandlungszufriedenheit der Patienten oder die Effizienz des Systems gemeint? Internationale Vergleiche öffnen die Perspektive und können hilfreich bei der Entwicklung von Lösungen für nationale Versorgungsprobleme sein. Aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen sind solche Vergleiche aber komplex und benötigen hohe fachliche Kenntnisse.

Der 12. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik bietet einen hochkompetenten Referentenkreis und verspricht spannende Diskussionen.

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus

Dekan der Medizinischen Fakultät
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich



Begrüßung und Moderation
Was können wir aus den verschiedenen Systemen lernen?

Welche Qualität hat die gesundheitliche Versorgung in Deutschland im internationalen Vergleich?

Wie ist die Regulierung des deutschen Gesundheitssystems international zu bewerten?

Großlabor Europa: Struktur der dermatologischen Versorgung im internationalen Vergleich

Abschlussdiskussion / offene Runde

Prof. Dr. med. Matthias Augustin

Direktor des Instituts für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, UKE

Prof. Dr. med. Reinhard Busse, MPH FFPH

Professor für Management im Gesundheitswesen an der TU Berlin; Assoziierter Forschungsdirektor des European Observatory on Health Systems and Policies

Prof. Dr. Mirella Cacace

Gastprofessur für Gesundheitsökonomie in der Region an der Leuphana Universität Lüneburg

Dr. med. Michael Reusch

Facharzt für Dermatologie, Präsident des BVDD und Board Member UEMS und EADV